Österreichische Post AG/Sponsoring Post,
SP 02Z031283 Verlagspostamt: 1100 Wien
Aufgabepostamt: 1100 Wien
Bei Unzustellbarkeit bitte mit neuer Adresse
zurück an: Rollstuhl aktiv – Verband der
Rollstuhlfahrenden Österreichs Servicestelle,
Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt

rollstuhl aktiv

Winter 2024/Nr. 243/66. Jg.

Zeitschrift des Verbandes der Rollstuhlfahrenden Österreichs



ALOIS PRASCHBERGER
Rolltechnik & Sport GmbH
no limits



ALOIS PRASCHBERGER Rolltechnik & Sport GmbH ° Sebi 9 ° A-6342 Niederndorf
Telefon +43 5373 / 42570 ° Fax +43 5373 / 42570-10
e-mail: rolltechnik@praschberger.com

www.praschberger.com



Liebe Mitglieder,

ein Jahr ist fast vorüber und wir haben dank Eurer Unterstützung wieder großartige Veranstaltungen erlebt.

Nun stehen schon wieder die Adventzeit, Weihnachten und der Jahreswechsel vor der Tür. Für mich ist das immer der Zeitpunkt nachzudenken, was wir uns für 2025 vornehmen bzw. und was wir verbessern können, vielleicht gelingt uns das ja mit einer Zukunftswerkstätte, welche wir 2025 starten werden.

Persönlich freue ich mich sehr, dass ich unserem Verband als Obmann vorstehen darf, obwohl für mich auch sehr vieles neu und besonders die Koordination der Vorstandssitzungen eine große Herausforderung war.

Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, dass wir für die Zukunft versuchen, auch junge Mitglieder zu finden, welche dann vielleicht sogar Funktionen im Vorstand des Vereins übernehmen wollen. Aktuell suchen wir gerade SchriftführerIn/StellvertreterIn und KassierIn/StellvertreterIn.

Ich wünsche euch eine besinnliche Adventzeit und ein friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2025 mit Gesundheit und Frieden.

Euer Obmann
Josef Sutter

INHALT

Kulturtage	4
No limits in the air	6
Freizeit & Reisen	12
Barrierefreiheit	20
Pflegegeld	31
Gesundheit	32
Sport	35
Ankündigungen	42
Beitrittsformular	49
Impressum	50

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:
02. Februar 2025

Besuchen Sie
unsere Homepage:
www.rollstuhl-aktiv.at

Kulturtage 2024 im Kaunertal

(von Ing. Bernhard Neuböck)

Nach einer Pause im Jahr 2023 führten uns (16 Personen) - die diesjährigen Kulturtage vom 24. bis 28.September ins Kaunertal.



Übernachtet bzw. wohl eher logiert haben wir im bekannten „1. Rolli Hotel" Weisseespitze, einem Hotel, das keine Wünsche offen lässt. Mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und 5-gängigen Abendmenüs war die Angst vorm Verhungern wohl kleiner als die Angst vor der Waage daheim. Zu erwähnen ist nicht nur die große Anzahl von barrierefreien Zimmern, sogar der Bartresen ist hier auf Höhe eines Rollstuhlfahrers konzipiert.

Tag 1

Da mit einer längeren Hin- und Rückfahrt zu rechnen war, standen der erste und letzte Tag gänzlich für An- bzw. Abreise zur Verfügung. Wir trafen uns also am 24. September am Parkplatz des Kommunalfriedhofes in Salzburg, wo wir unser Hab und Gut in den Bus verluden und pünktlich unsere Reise antraten.
In altbewährter Weise sorgte auch heuer wieder der Rollibus der Firma Oberlojer mit Busfahrer Christian für eine sichere und angenehme Reise, wobei uns Christian die Zeit mit Informationen, Witzen und Anekdoten verkürzte.



Tag 2

Der erste Besichtigungstag unserer Reise stand ganz im Zeichen der Zugspitze. Leider war die Anfahrt zur Tiroler Zugspitzbahn gesperrt, was keiner von uns gewusst hatte. Das Ausweichen auf die deutsche Seite bescherte uns eine fast doppelt so lange Anfahrtszeit. Nach kurzer Absprache bestiegen wir dann trotzdem die Gondel, nur die geplante Führung am Berg fiel ins Wasser.

Während im Tal schönes Wetter herrschte, war dieses bei der Ankunft am Gipfel eher mäßig, doch pünktlich wie bestellt verzog sich auch hier der Nebel, die Sonne kam zum Vorschein und ein atemberaubender Ausblick eröffnete sich uns. Und ebenso rasch verschwand die Sonne wieder, als wir genug Fotos der Kulisse „im Kasten" hatten.

Tag 3



Der zweite Tag für Besichtigungen ging ins benachbarte Südtirol. Mit Fahrt über den Reschenpass, vorbei am Reschensee, bekannt für den „Turm im See", war unser Ziel das Benediktinerkloster Marienberg oberhalb des Dorfes Burgeis im oberen Vinschgau. In aufwändiger Weise war dieses nach und nach vollständig renoviert worden und – bis auf wenige Ausnahmen – barrierefrei umgebaut oder erweitert.
Somit war es auch für uns problemlos möglich u.a. an einer Führung durch die Stiftskirche und die Krypta und an einer überwältigenden Ausstellung im Museum teilzunehmen, wobei uns unsere Führerin mit Leidenschaft die Geschichte und Hintergründe des Benediktinerordens und -klosters erzählte.

Tag 4

Am vierten Tag war die Auffahrt auf den Kaunertaler Gletscher bzw. die Gletscherstraße selbst unser Ziel. An dem Tag meinte es der Wettergott leider nicht so gut mit uns und die Aussicht hielt sich eher in Grenzen. Oben angekommen ließ sich nur kurz die Sonne blicken, bevor uns dann bei Wind und Nieselregen die Lust auf einen weiteren Aufenthalt verging. So waren wir diesmal früher im Hotel, was uns das Vergnügen bescherte, das Kuchenbuffet am Nachmittag verkosten zu können.

Tag 5



Nach problemloser Abreise am letzten Tag trennten sich unsere Wege in Salzburg, womit unsere heurigen trotz einiger Herausforderungen doch sehr gelungenen Kulturtage zu Ende gingen. Wir sind gespannt, wohin unsere nächste Kulturreise uns führen wird.

No limits in the air! – 14. Flugtag für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

(von Bernhard Neuböck)



Bei strahlend schönem, (fast zu) heißem Wetter fand am Sonntag, den 8. September 2024 unser alljährlicher, bereits 14. „No limits in the air!" Flugtag für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen – auf dem Zivilflugplatz Linz Ost am Tankhafen Linz statt. In altbewährter Zusammenarbeit von Segelfliegern der Flugsportgruppe UNION Linz, dem Verein no limits und Rollstuhl aktiv war dieser erneut ein voller Erfolg.

Zahlreich folgten Kinder und Jugendliche – oft schon „Stammgäste" – der Einladung, um die Gelegenheit zu nützen, fast lautlos die Stahlstadt von oben zu betrachten.
Nach erfolgter Registrierung und Zuteilung von „Boarding Karten" (Startnummern) eröffnete Gerhard Windischbauer, der Obmann der Flugsportgruppe, pünktlich um 10:00 Uhr offiziell die Veranstaltung, dankte Organisatoren und Unterstützern und gab grundlegende Informationen für einen geordneten Ablauf.

Für die Flüge standen zwei Segelflugzeuge bereit, die abwechselnd durch mehrere Piloten geflogen und per Windenstart hochgezogen wurden. Wegen der großen Teilnehmerzahl musste die Flugdauer leider auf einige Minuten beschränkt werden, immerhin sollte jeder der „Co-Piloten" zum Zug kommen. Als Erinnerung wurde von jedem Kind vor Flugstart ein Foto gemacht, welches zusammen mit einer Urkunde am Ende der Veranstaltung verteilt wurde. (Fortsetzung S. 9)



BERATUNG

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Anliegen. Wir bieten Ihnen optimale und maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen. Profitieren Sie von der professionellen Beratung unserer Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung. Wir erledigen für Sie die Einreichung bei Ihrer zuständigen Krankenkassa.

VERKAUF

Lernen Sie unser breites Angebot an **AKTIVROLLSTÜHLEN**, **ZUSATZANTRIEBEN** und diversem **ZUBEHÖR** kennen. Eine große Auswahl finden Sie bei uns im 400 m^2 großen Schauraum, wo Ihnen einige Produkte zum Testen zur Verfügung stehen. Bestellen Sie bei uns auch telefonisch, per E-Mail oder bequem in unserem Online Shop.

SERVICE

Alles unter einem Dach - **PRODUKTION, SERVICE** und **REPARATUREN**. Wir setzen auf höchste Qualität und Vielseitigkeit. Wir sind Ihr richtiger Ansprechpartner wenn es um Sonderbauten geht. Wir führen Reparaturen aller Art durch und bieten ein schnellstmögliches Service Ihres Gerätes.

PRODUKT-SORTIMENT

- Rollstühle und Elektrorollstühle
- Sitzversorgungen
- Therapiehilfen
- Pflegebetten
- Dusch- und Toilettenstühle
- Hilfsmittel für die Hauskrankenpflege
- Alltagshilfen
- Medizinisches Mobiliar
- Objekteinrichtungen (Arzt- und Praxisräumlichkeiten, Pflegezimmer, Pflegebad, Therapieräume)

HOBI Behindertenhilfsmittel GmbH
Gewerbepark B17/II/Strasse 1/2
2524 Teesdorf

02253/81060
02253/81060 50

office@hobi.at
www.hobi.at

Freuen Sie sich.
Auf neue Mobilität.



AUTO

Hebebühnen/Lifte
Rampen
Einstieg- & Umsetzhilfen
Rollstuhl verladen
Fahrbediengeräte











MOBILITÄT

Rampen
Rollstühle
Elektrofahrzeuge
Elektrorollstühle

HAUS/WOHNUNG

Hebehilfen
Treppe
Pflege
Bad/Dusche











THERAPIEGERÄTE

Bewegungstherapie
Steh- und Gehhilfen
Stehrollstühle



Wir beraten Sie gerne vor Ort – melden Sie sich einfach bei uns für ein unverbindliches Gespräch unter **+43(0)6461.459 19** oder per E-Mail: **office@reha-technik.at**

REHA-TECHNIK aigner

Aigner Reha Technik GmbH | 5652 Dienten | T +43(0)6461.459 19 | F +43(0)6461.459 18 | www.reha-technik.at

Zu solch einem Event gehört natürlich auch ein Rahmenprogramm. So sorgte wieder Sängerin Jessie Ann de Angelo für die musikalische Umrahmung. Für die Kinder gab es Giveaways der Firma Hollister, eine Spielestation mit Basteln von Papierfliegern und interessante Erklärungen von bereitgestellten Flugzeugen.



Da so ein spannender Tag auch hungrig macht, gab es neben Köstlichkeiten vom Grill und asiatischen Speisen auch frische Krapfen, Mehlspeisen und Kaffee zur freien Entnahme.

Bereits ein Stammgast ist der Linzer Vizebürgermeister Mag. Martin Hajart MBA, welcher uns auch dieses Jahr einen kurzen Besuch abstattete.

Ein besonderer Dank gilt den Teammitgliedern der Segelflieger von der Flugsportgruppe UNION Linz – allen voran der Organisationsleiterin Regina Stumptner –, die zu diesem schönen Erfolg des Flugtages 2024 beigetragen haben.



So hoffen wir, dass sich auch im Jahr 2025 so viele helfende Hände bereit erklären werden, unseren 15. „No limits in the air"-Flugtag zu organisieren und dafür die Freude, das Lachen und die Dankbarkeit der Kinder zu erleben.

Witz des Quartals

Ein Rollstuhlfahrer sitzt mit einem Freund in einem Café. Der Freund fragt: „Wenn du eine Superkraft haben könntest, welche wäre das?"
Der Rollstuhlfahrer überlegt kurz und antwortet: „Ganz klar: Fliegen. Dann müsste ich mir nie wieder Gedanken über Treppen machen!"

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein

Ankauf eines Schulungs-Segelflugzeuges für Menschen mit Behinderung
(von Gerhard Windischbauer – Obmann der FSG Union Linz)

Unser Verein, die FSG – Flugsportgruppe Union Linz, betreibt den Segelflugsport im Hafengebiet an der Donau bereits seit dem Jahr 1951. Der gemeinnützige Verein, der seine Mittel nur aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und den unentbehrlichen Sportförderungen bezieht, engagiert sich nicht nur für den Betrieb des Flugplatzes selbst, sondern auch für die Erhaltung des gesamten Flugplatzgeländes, der letzten grünen Oase im Linzer Hafengebiet zwischen Stadt und Pfenningberg.



Im Zuge unserer Bestrebungen nach Öffnung dieses Areals für die gesamte Linzer Bevölkerung ist es schon viele Jahre lang ein besonderes Anliegen, auch behinderten Mitmenschen das einmalige Erlebnis des Fliegens zuteilwerden zu lassen.

Seit 15 Jahren sind wir im Rahmen eines jährlich stattfindenden Flugtages für behinderte Kinder in regelmäßigem Kontakt mit behinderten Menschen.

Dieser Flugtag – „No Limits in the Air" – ist eine Benefizveranstaltung, die wir ursprünglich gemeinsam mit den Fliegern vom Verein Les Citoyens du Ciel von Airbus Toulouse sowie dem VQÖ (heute Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs – Rollstuhl aktiv) und dem Verein No limits – Union Ebensee ins Leben gerufen haben.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung mit Menschen mit Beeinträchtigungen haben wir nun bei der Anschaffung eines neuen Schulungsflugzeuges die österreichweit erste und einmalige Möglichkeit genutzt und beschlossen, dieses neue Segelflugzeug mit einer behindertengerechten Steuerung ausrüsten zu lassen, sodass z.B. auch querschnittgelähmte Menschen den Flugsport selbst ausüben und genießen können.

Beim Aufbringen der für diese spezielle Steuerung zusätzlich erforderlichen finanziellen Mittel konnten wir den langjährigen Partner bei der Austragung des No Limits–Flugtages, den Verband Rollstuhl aktiv, erneut für eine Kooperation gewinnen. Rollstuhl aktiv beteiligt sich mit einem Betrag von € 4.000 an diesen Kosten.

Als Gegenleistung verpflichtet sich die FSG-Union Linz, während der 5-jährigen Laufzeit dieser Vereinbarung einmal pro Jahr einen Flugtag für die Mitglieder des Verbandes Rollstuhl aktiv am Flugplatz Linz-Ost zu veranstalten. Wir freuen uns schon jetzt auf viele tolle Flüge mit unseren langjährigen Freunden und Partnern und bedanken uns für diese für beide Seiten höchst erfreuliche Kooperation.



Steuerung - Blick ins Cockpit

Hier ein Foto vom Spanischen Verband der Segelflieger, der bereits seit einigen Jahren über derart adaptierte Segelflugzeuge verfügt. Auf dem vorderen Sitz sitzt Elisabeth Heilmeyer, selbst Rollstuhlfahrerin, die nach langwierigen Verhandlungen mit den Behörden dies in Spanien ermöglicht hat.



Rollstuhlwandern in Dürnstein auf der Wein-Tour Loiben

(von Leo Hochrathner)

Zirka sieben anstrengende Kilometer lange Tour auf asphaltierten Nebenstraßen im Weinbaugebiet, durch Ortschaften und am Treppelweg entlang der Donau. In der Altstadt von Dürnstein überwiegt das Kopfsteinpflaster und die Querstraßen sind steil ansteigend bzw. abfallend. Da die ganze Tour einige leichte Steigungen aufweist und wegen der Unwegsamkeit in der Altstadt ist eine Begleitperson zu empfehlen. Bei der Schiffsanlegestelle befindet sich eine rollstuhlgerechte Toilette mit Euro Key.



Burgruine Dürnstein

Ausgangspunkt der Rundtour ist der Parkplatz P2 in Dürnstein. Ausgestattet mit dem Tourenplan, zu finden unter www.niederoesterreich.at, wandern wir nach der Einfahrt zum Parkplatz nach rechts in Richtung Weingut „Domäne Wachau".



Blick über die Weinrieden

Nach dem Weingut gehen wir, abseits der Donau Straße B3, auf einer schmalen Straße zwischen uraltem Mauerwerk und Weinrieden. Die Rieden (Weingarten- bzw. Weinbergflächen) ziehen sich von allen Seiten die Hänge empor oder hinab bis zur Donau. Die Straße verläuft in leicht erhöhter Lage und so ergeben sich für uns tolle Ausblicke in die einzigartige Landschaft.

Parallel dazu ist die Trassierung der Wachau-Bahn. Sie fährt saisonal auf 34 Kilometern durch eine der schönsten Landschaften Österreichs. Leider sind nur wenige Stationen barrierefrei.



Franzosendenkmal

Am Weg erscheint nun ein mächtiges Monument, das Franzosendenkmal. 1805 errangen hier in Loiben österreichische und verbündete russische Truppen einen Sieg über die napoleonischen Truppen. Die Freude über den Triumph währte nicht lange, drei Wochen später revanchierte sich Napoleon in der Schlacht bei Austerlitz.

In Dürnstein und Loiben entdecken wir auch noch zahlreiche Marterln und Bildstöcke. Mythen und Sagen, die sich um einige Marterln ranken, spielten eine große Rolle.

Wir marschieren weiter und kommen zur Kellergasse. Draußen in den Weingärten können wir Arbeiter bei der Weinlese beobachten. Sie schneiden ganze Trauben mit Stielen und Stängeln ab und legen sie in Behälter, die mit kleinen Traktoren abtransportiert werden. Hier in der Kellergasse werden die Trauben dann weiterverarbeitet.

Die Wachau gilt als eines der schönsten Flusstäler Europas. Seit 2000 ist sie Weltkulturerbe mit ihren wertvollen Kulturschätzen und einer sonnenverwöhnten Weinbauregion.

Nach der Kellergasse biegen wir nach rechts und spazieren durch Unterloiben bis zur Pfarrkirche St. Quirin. Die Kirche ist leider versperrt und so gehen wir weiter, rechts an der Kirche vorbei bis zum Friedhof Loiben. Zirka 200 Meter nach dem Friedhof biegen wir nach links in die Straße durch Oberloiben, die direkt zum Treppelweg führt.


Burgruine Dürnstein

Links über der Donau den mystischen Dunkelsteinerwald und vor uns die über der Stadt thronende Ruine Dürnstein im Blick, rollen wir müde weiter bis zum Kiosk bei der Schiffsanlegestelle. Eine längere Rast ist jetzt mehr als verdient.

Wer an der Donau wandert, wandert von Geschichte zu Geschichte, von einem sagenumwobenen Ort zum nächsten. Dürnstein, Teil 2 unserer Wanderung, hat eine düstere Vergangenheit. Im zwölften Jahrhundert hielt man hier den englischen König Richard Löwenherz gefangen.

Der König wurde auf dem Rückweg vom Dritten Kreuzzug in seine Heimat erkannt, festgenommen und auf der Burg Dürnstein gefangen gehalten. Frei kam er nach Zahlung eines enormen Lösegeldes von 100.000 Mark in Silber (Gewicht: etwa 23 Tonnen). Das Geld wurde dann zur Erweiterung von Wien und zur Gründung von Wiener Neustadt verwendet.



Blick zur Donau

Unser Weg führt uns entlang der malerischen Donaupromenade. Schon von Weitem ist das Stift Dürnstein mit seinem markanten blauweißen Kirchturm zu sehen. Der Kirchturm gilt als Wahrzeichen der Wachau.

Von Westen kommend betreten wir durch das Weißkirchner Tor die Stadt. Wir haben Glück, es ist trotz des herrlichen Wetters wenig los. In den Gassen dieses malerischen Ortes drängen sich die Touristen oft so dicht, dass es einem schwerfällt, den Zauber des historischen Platzes zu erspüren. Heute aber können wir in Ruhe alles besichtigen und so manches Neue entdecken.

Gestärkt durch ein köstliches Wachauerlaberl von der Bäckerei Schmidl (Erfinder des Rezeptes) verlassen wir Dürnstein durch das Kremser Tor in Richtung Ausgangspunkt.

Links für die Region Dürnstein und Wachau:
www.duernstein.at
www.domaene-wachau.at
www.donau.com

Zitat des Quartals

„Unterm Strich ist Barrierefreiheit für 10 Prozent der Menschen in unserer Gesellschaft dringend notwendig, für 30 Prozent wichtig und für 100 Prozent komfortabel."

Quelle: Aktion-mensch.de/11-vorurteile-ueber-inklusion/2024



Schneller unterwegs mit
dem neuen Modell SWT-1S.

SWISS•TRAC®

Händler finden und Probefahren:
www.swisstrac.ch

Eine Achse -
viele Möglichkeiten



Durch den Antrieb auf einer Achse konnten wir ein Gerät bauen, welches das Beste aus zwei Welten vereint: Die Wendigkeit eines Indoor-Geräts mit der Geländegängigkeit einer Offroad-Maschine. Willst Du sehen wie es funktioniert?

Sieh dir die Videos an!

Infos unter 04712 / 82 194



Inspiriert von der Natur

Die NEUE HydraBalance™ Beschichtungs-Technologie für mehr Sicherheit[1] und Natürlichkeit[2] beim Katheterisieren.

Bei Infyna Chic™ und VaPro™ Katheter*.



Mehr erfahren unter hollister.at/hydrabalance

*Ab 2024 bei VaPro™ Kathetern (40cm, 20cm und 40cm F-Style) in Langverpackung.

1. Hollister Klinische Studie, CLR-00847, 2021
2. Hollister Daten, TR-00643, 2023

Hollister, das Hollister Logo sowie HydraBalance, Infyna Chic und VaPro sind Warenzeichen von Hollister Incorporated.
© 2024 Hollister Incorporated.

CE 0050

HydraBalance™ Lubricating Technology

Hollister®

Making a difference in the journey of life.

Barrierefrei unterwegs am Königssee im Berchtesgadener Land

(von Konsulent Richard J. Schaefer)



Auch wenn die Temperaturen im August noch enorm hoch waren, beschloss ich, mit einem meiner 24-Stunden-Betreuer auf einen Kurzurlaub nach Berchtesgaden an den Königssee zu fahren. Ich hatte offensichtlich ein bisschen Sehnsucht nach Bayern, im Speziellen nach Berchtesgaden, wo ich von 2000 bis zu meinem Unfall im Oktober 2005 mit den Bayrischen KollegInnen des BRK (Bayrisches Rotes Kreuz) Berchtesgaden eng zusammen gearbeitet hatte und wo ich die Krisenintervention und die Teams zur Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen aufgebaut hatte.

Gleich zu Beginn machte ich leider bei der Wahl des barrierefreien Hotelzimmers einen großen Fehler. Direkt am Königssee gab es noch zwei neuere, aber auch entsprechend teurere Hotels. Da diese ziemlich nahe an den Bootsanlegestellen der Königssee-Schifffahrt lagen, befürchtete ich zu viel Lärm durch TouristInnen, die einen Bootsausflug über den Königssee machen wollten. Daher entschied ich mich für das Hotel Bärenstüberl in Schönau am Königssee.

Nach dem Abendessen machte ich mit meinem Assistenten einen ausdehnten Abendspaziergang. Abgesehen von den vielen Pensionen erinnerte mich die Gegend sehr angenehm an mein elterliches Zuhause aus Kinder- und Jugendzeit im Landkreis Fürstenfeldbruck (nördlich von München).

Aber im Hotel Bärenstüberl wurden wir dann auf den Boden der Realität zurückgeholt. Das Abendessen war eigentlich sehr gut und in der mittleren Gastronomie angesiedelt, aber dass das barrierefreie Zimmer im obersten Stock lag, irritierte mich schon ein wenig. Auch der Lift, der sich im Zeitlupentempo Richtung 5. Stock bewegte, war mir nicht ganz geheuer. Und zu guter Letzt wirkte auch noch die Einrichtung meines Zimmers irgendwie „abgelebt". Da wir aber nur drei Nächte bleiben wollten und die anderen Hotels doppelt so teuer waren, blieben wir in diesem Haus. Immerhin waren Essen und Service okay.

Am zweiten Tag „fuhren" wir zum Kehlsteinhaus.
„Wenn auch keine Entscheidung Hitlers auf dem Kehlstein fiel, so steht das Haus doch für den Wahn seines Regimes, steht es für ´seine Welt` am Obersalzberg, wo Pläne für Krieg und Massenmord geschmiedet wurden. [...]", so schreibt Florian Beierl in „Die Geschichte des Kehlsteins".

Das Gebäude war ein Projekt Martin Bormanns, eines engen Gefolgsmannes von Hitler. Entgegen weit verbreiteter Annahmen war es aber kein Geschenk zu Hitlers 50. Geburtstag im Jahr 1939 und er besuchte es auch nur äußerst selten. Florian Beierl schreibt weiter: „[...] Heute bietet es vielen Menschen nicht nur einen einzigartigen Ausblick auf eine wunderschöne Landschaft, sondern auch die Chance zur Erinnerung und Aufklärung über die Abgründe einer menschenverachtenden Diktatur."

Da man mit dem Privatfahrzeug nicht zum Kehlsteinhaus kommt, nützten wir die öffentlichen Verkehrsmittel: Vom Bahnhof Berchtesgaden fuhren wir zunächst mit dem Bus bis zum Obersalzberg Gedächtnishaus. Um mit einem Spezialbus der Kehlsteinlinie bis zum Kehlsteinhaus weiterfahren zu können, mussten wir uns in einer langen Schlange um Fahrkarten anstellen.

Es fahren immer vier Busse vom Obersalzberg zum Kehlsteinhaus, während gleichzeitig vier Busse Besucher vom Kehlsteinhaus zum Obersalzberg zurück transportieren. (Alle Busse sind auf zwei Rollstuhlnutzende ausgerichtet.) Die Fahrt dauert ca. 20 Minuten. Scheinbar trotzig erhebt sich das Gebäude majestätisch oberhalb einer schroffen Steilwand. Man sieht sofort, dass die Straße dem völlig unwegsamen Gelände auf dem Berg mit Gewalt abgerungen wurde. Vom Buswendeplatz führt ein schmaler asphaltierter Fußweg in mehreren Serpentinen hinauf zum Kehlsteinhaus, zuletzt über mehrere Steinstufen.

Bequemer ist die Auffahrt mit dem Kehlsteinlift, einem 124 m hohen Aufzug, der direkt im Vestibül des Gebäudes endet. An der Bushaltestelle betritt man ein Tor aus Granitquadern, das durch einen ebenfalls 124 m langen und 3 m hohen Tunnel führt. Der Lift selbst ist mit Messing ausgekleidet und ist weitgehend original erhalten. Die gepolsterten Sitzmöglichkeiten bleiben aufgrund des hohen Besucheraufkommens normalerweise hochgeklappt.

Das seit 1952 als Berggaststätte genutzte Gebäude bietet einen einzigartigen Ausblick über die Berchtesgadener Bergwelt und die Gegend um Salzburg, Leider kann man mit dem Rollstuhl nicht ganz um das Kehlsteinhaus herumfahren, mir erfüllte sich der ersehnte Blick auf den Königssee (unserem Ausflugsziel für den nächsten Tag) also leider nicht. Auch zum Gipfelkreuz zu kommen, war trotz der Begleitung meines Persönlichen Assistenten nicht möglich und die Freilufttische des Restaurants sind nur zum Teil für rollstuhlfahrende Personen nutzbar. Was uns dann aber ein wenig entschädigte, war die große und köstlich schmeckende kalte Platte.



Da das Kehlsteinhaus zu den TOP100 Sehenswürdigkeiten in Deutschland zählt und es entsprechend viele TouristInnen gibt, ist der Aufenthalt mit zwei Stunden getaktet, wir mussten uns also bald wieder von Essen und Ausblick trennen.

Bei brütender Hitze mussten wir am Obersalzberg eine Stunde lang auf den Linienbus zum Bahnhof Berchtesgaden warten. Völlig geschafft von der Hitze und den Anstrengungen des Ausflugs waren wir dann nach einem halbstündigen Fußmarsch endlich wieder im Hotel.

Am nächsten Tag entschieden wir uns für eine Bootsfahrt über den Königssee. Der Weg vom Autoparkplatz zur Bootsanlegestelle „Malerwinkel" war von Souvenirshops und Verköstigungsständen/-lokalen gesäumt. Da wir bereits um neun Uhr an der Bootsanlegestelle waren, hielt sich der touristische Run noch einigermaßen in Grenzen. In ca. 50 Minuten schipperten wir gemütlich – vorbei am Kloster St. Bartholomä und der Echowand – bis zum hinteren Ende des Sees.



An der Haltestelle Salet stiegen wir aus und gingen zu einem kleinen „Obersee". Da es dort aber nicht viel zu sehen gab, traten wir den Rückweg zur Bootshaltestelle an und beschlossen spontan eine Rast in St. Bartholomä. Wir sahen uns die Kirche an und gönnten uns anschließend ein Mittagessen im Gastgarten. Gut, dass wir so früh dran waren, denn es dauerte nicht lange, bis immer mehr TouristInnen in den Gastgarten strömten. Wir beglichen unsere Rechnung und machten uns auf den Rückweg.

Nach einem guten Abendessen im Hotel Bärenstüberl übernachteten wir noch einmal dort und fuhren am nächsten Morgen aufgrund der für diesen Tag wieder angekündigten Hitze nach Hause. Vorbei mit Berchtesgaden ist es aber nicht! Einerseits möchte ich die KollegInnen von damals noch einmal treffen und ich möchte mir – auch wegen der Fernsehserie „Watzmann ermittelt" – den Ort Berchtesgaden noch einmal genauer anschauen.

Quelle: https://www.kehlsteinhaus.de/

Beierl, Florian: Die Geschichte des Kehlsteins, Verlag Anton Plenk, 2016)

Barrierefreies Chillen für RollstuhlfahrerInnen

Im Rahmen von Interreg-Projekten, welche sich „Barrierefreie Badeerlebnisse" im Terra Raetica Gebiet zum Ziel gesetzt hatten, wurde der Prototyp eines barrierefreien Liegestuhls entwickelt.



Wolfgang Timischl, Sandra Kaindl, Sandra Careccia, Stefan Kofler und Hubert Lentsch chillen gemeinsam auf dem neuen barrierefreien Liegestuhl
Foto: Seelos

Was gibt es im Sommer Schöneres, als sich im kühlen Nass eines Schwimmbades oder eines Badesees abzukühlen und danach auf der Liegefläche die Sonne zu genießen? Eine Frage, die sich auch RollstuhlfahrerInnen immer wieder stellen werden, aber schon bald erfahren, dass dieses Genusserlebnis seine Tücken hat. Wie komme ich ins und auch wieder aus dem Wasser? Wo kann ich mich hinlegen, damit ich auch wieder problemlos in den Rollstuhl gelange? Nur zwei von sicherlich vielen Fragen, die sich Rollstuhlfahrende stellen müssen, wenn sie das Badeerlebnis genießen wollen.

Im Rahmen zweier Projekte für „Barrierefreies Badeerlebnis" im Terra Raetica Gebiet wurden Maßnahmen wie barrierefreie Toiletten und Duschen oder Poollifte gefördert. In Ried, Fließ, Pfunds, Landeck, Grins und Sankt Anton wurden Projekte umgesetzt. Das barrierefreie Liegen war ein Punkt, der dabei noch offen blieb.

Unter der Federführung von RegioL haben sich deshalb die drei RollstuhlfahrerInnen Sandra Careccia, Sandra Kaindl und Wolfgang Timischl gemeinsam mit dem Architekten Hubert Lentsch und Stefan Kofler von der Schlosserei Gstrein in Tösens an die Entwicklung eines barrierefreien Liegestuhls gemacht. Kürzlich konnte der Prototyp vorgestellt werden.

Bei der Entwicklung mussten viele Aspekte berücksichtigt werden. Der Liegestuhl durfte nicht zu hart sein, musste eine anatomische Form haben und sollte nicht zu niedrig sein, damit man auch problemlos vom Rollstuhl auf den Liegestuhl wechseln kann.

Die Schlosserei Gstrein beliefert bereits jetzt viele Regionen mit sogenannten Anziehbänken und war sehr daran interessiert, einen solchen Liegestuhl mitzuentwickeln. „Es war für uns eine ganz neue Herangehensweise, da wir auf die Bedürfnisse der Menschen mit eingeschränkter Mobilität eingehen mussten. Ich denke, das Ergebnis kann sich sehen lassen und wäre auch eine Bereicherung für die eine oder andere Parkanlage", berichtet Stefan Kofler.

Die Liegen können individuell nach Kundenwunsch angefertigt werden. Sie verfügen über eine gepolsterte Liegefläche aus Planenmaterial, das bis zu sieben Jahren der Witterung statt hält. Im Untergestell können Hotel- oder Gemeindenamen mittels Laserausschnitt angebracht werden, weitere Zusatzausstattung wie Getränkehalter oder Aschenbecher sind gegen Aufpreis ebenfalls möglich.

„Ich sitze nun seit über 50 Jahren im Rollstuhl und hätte mir gewünscht, dass viel früher jemand diese Idee gehabt und derart professionell an der Umsetzung gearbeitet hätte", erklärt Sandra Kaindl bei der Präsentation.
Der barrierefreie Liegestuhl ist zu einem Preis von 4.668,00 Euro vier bis fünf Wochen nach Bestellung lieferbar.

Quelle: https://www.meinbezirk.at/landeck/c-lokales/barrierefreies-chillen-fuer-rollstuhlfahrer_a6971474

Erste barrierefreie Zipline Österreichs eröffnet



Bei der Eröffnung der Zipline v.l.: Armin Walch, Geschäftsführer der Burgenwelt Ehrenberg, Inhaber Christof Lang, Marianne Hengl, RollOn-Obfrau und Bernhard P. Gruber, Gerichtssachverständiger für Barrierefreiheit.

Foto: Marketingkreisel Corina Wagner

Am Wochenende ist in der Burgenwelt Ehrenberg die erste barrierefreie Zipline Österreichs eröffnet worden. Damit können nun auch RollstuhlfahrerInnen dieses einzigartige Gefühl der Freiheit erleben.

Christof Lang, Inhaber des „DragonFly" wusste schon von Anfang an, dass er mit seiner Zipline etwas ganz Besonderes erreichen und einen neuen Maßstab für Inklusion setzen möchte – und das hat er auch. In Absprache mit Betroffenen aus dem eigenen Umfeld wurde eine einfache, aber effektive Methode entworfen, um auch RollstuhlfahrerInnen dieses unvergleichbare Freiheitsgefühl vermitteln zu können. Ein wichtiger Ansprechpartner war dabei Ing. Bernhard P. Gruber – Gerichtssachverständiger für Barrierefreiheit, der sich bereits seit vielen Jahren stark für die Barrierefreiheit in der Region einsetzt. Die Eröffnung wurde gemeinsam mit RollOn Austria bei einem bunten musikalischen Rahmenprogramm von Bluatschink gefeiert. RollOn-Obfrau Marianne Hengl zeigte sich begeistert von der Innovation des DragonFly. „Ich selbst würde mich so etwas zwar nie trauen, aber ich freue mich auf jeden Fall riesig, dass Inklusion nun auch bei so einem unvergesslichen Flugerlebnis stattfindet."

Die Zipline steht interessierten RollifahrerInnen bei guter Witterung täglich von 11:00 bis 16:00 Uhr ohne lästige Voranmeldung zur Verfügung. Sie können mit dem Schrägaufzug Ehrenberg Liner direkt zur Plattform fahren und den Flug ganz ohne Rollstuhl genießen.

Quelle: https://www.meinbezirk.at/reutte/c-lokales/erste-barrierefreie-zipline-oesterreichs-eroeffnet_a6724805



Entgeltliche Einschaltung

sozialministerium.at

Für Unternehmen:

Inklusions-förderungPLUS für Frauen mit Behinderungen

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Mit dieser Förderung wird die Beschäftigung von Frauen mit Behinderungen verstärkt gefördert. Unternehmen können diese Unterstützung für Personen mit Begünstigteneigenschaft erhalten.

InklusionsförderungPlus für Frauen

- Im Anschluss an eine AMS Eingliederungsbeihilfe
- In Höhe von 37,5 % des Bruttogehalts, jedoch
- max. € 1.250,–

Nähere Informationen zu Beratung und Service finden Sie unter **www.sozialministeriumservice.at**

Anträge finden Sie online unter dem Register Lohnförderungen.



BEISPIELLOSER SERVICE. BEISPIELHAFTE LOGISTIK.

Publicare macht das Leben leichter – mit medizinischen Hilfsmitteln zur Stoma- und Wundversorgung sowie für die ableitende Inkontinenzversorgung – herstellerneutral und beispiellos in Sachen Service und Logistik.

publicare gmbh
a-4061 pasching, an der trauner kreuzung 1
tel. +43 7229 - 70 560, fax +43 7229 - 70 560 60
info@publicare.at, www.publicare.at

Publicare – einfach mehr Lebensqualität. Dominik bekommt von Publicare seine Produkte zur Inkontinenzversorgung innerhalb von 24 Stunden portofrei nach Hause geliefert. Es ist für ihn ganz einfach – ohne aufwändige Besuche in der Filiale: Die Verordnungsscheine oder Rezepte werden vom behandelnden Arzt per E-Mail oder Fax an Publicare übermittelt. Die Originaldokumente folgen im vorfrankierten Antwortkuvert auf dem Postweg. Die chefärztliche Genehmigung holen bei Bedarf einfach die Publicare-Mitarbeiter ein.

Im Publicare-Lager werden die bestellten Produkte für Dominik neutral und diskret verpackt. Hier gilt das Vier-Augen-Prinzip, um Falschlieferungen zu vermeiden. Dominik entscheidet selbst, wie und wann er die Produkte entgegennehmen möchte.

Informieren Sie sich unverbindlich - wir beraten Sie gerne diskret!

matzka
Rehatechnik GmbH

Gemeinsam Grenzen überwinden



















Unser professionell ausgebildetes Team berät Sie gerne bei uns oder auch bei Ihnen zu Hause!





IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M2
2351 Wiener Neudorf
T 02236 39 2 39 www.matzka.at
F 02236 39 2 40 office@matzka.at

P ausreichend und kostenfrei

SV ALLE KASSEN ☑ KAUF ☑ MIETE ☑ SERVICE / REPARATUR ☑ BERATUNG

Transport- bzw. Zustell-, Abholservice und Hausbesuche!



FRÜHWALD

„...bei **uns** steht

der **Mensch** im Mittelpunkt!“

Jeder Rollstuhl und jedes Hilfsmittel muss optimal auf den Benutzer abgestimmt sein.



SERVICE & REPARATUREN | BERATUNG | ANPASSUNG

Um dies zu gewährleisten, können Sie bei uns verschiedene Modelle ansehen und ausprobieren. Unsere Fachberater geben Ihnen gerne Auskunft über die für Sie notwendigen Modelleigenschaften. Um Terminvereinbarung wird gebeten.

WERKSTÄTTEN UND KUNDENZENTRUM
Ing. Karl Frühwald GmbH | 1220 Wien, Rudolf Hausner Gasse 11 | Tel. 01 533 25 15
service@fruehwald.net | www.fruehwald.net

Wellspect®
A REAL DIFFERENCE

NAVINA MINI

EINE KLEINE LÖSUNG FÜR SOFORTIGE ERGEBNISSE

Navina Mini ist eine diskrete und intuitive, niedrigvolumige Lösung zur Irrigation, die bei Symptomen wie unvollständiger Entleerung oder Stuhlschmieren helfen kann.

Mit einer sanften Wasserspülung reinigt es den unteren Teil des Rektums und verschafft so sofortige Erleichterung und verhindert Auslaufen.

- Diskret und intuitiv.
- Langlebiges Design mit 60 Anwendungen.
- Abgerundete Spitze für komfortables Einführen.



Bestellen Sie Ihr persönliches Infopaket auf **wellspect.at** oder telefonisch unter **+43 (0) 1214 6150 800.**

Für weitere Informationen **QR-Code scannen.**

Navina™ Mini

74093-AT-2024-02-16 © 2024 WELLSPECT. All rights reserved.

WELLSPECT verzichtet nicht auf jegliche Rechte an seinen Marken, indem die Symbole ® oder ™ nicht verwendet werden.

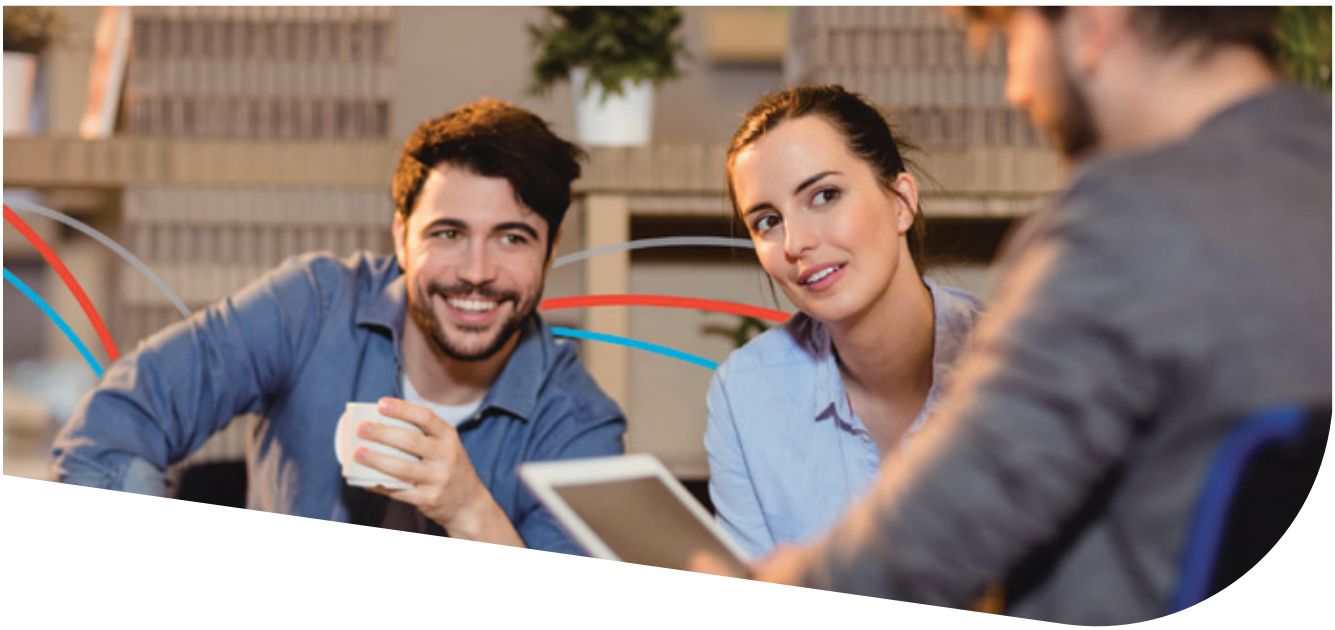


Bei dir.
Wenn dich die Freiheit ruft.

Leidenschaft kennt keine Grenzen. Wir sind Österreichs Nr. 1 bei Fahrzeugen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Gemeinsam wählen wir das richtige Auto für dich und passen es an deine individuellen Bedürfnisse an. Von Trittstufen über Pedalverlängerungen bis hin zum adaptierten Cockpit: Vieles ist möglich – wir wissen was sinnvoll ist.

Auf deinen Anruf freut sich: **Hr. Stefan Kunrath**
01 / 489 58 61 132 oder s.kunrath@dlouhy.at

DLOUHY
WITH YOU.



BLADDER MANAGEMENT

Liquick X-treme und Liquick X-treme Plus

Voraktivierte, sofort einsatzbereite intermittierende Katheterysteme



Genießen sie ihre Unabhängigkeit – schnell und einfach

Wir von Teleflex wissen, wie wichtig es ist, Menschen dabei zu helfen, ihr Leben so einfach und komfortabel wie möglich zu gestalten und gleichzeitig ihre Unabhängigkeit und Ansprüche zu berücksichtigen. Aus diesem Grund haben wir ein innovatives intermittierendes Kathetersystem entwickelt: Das Liquick X-treme-Kathetersystem ist ein gebrauchsfertiger Katheter für die intermittierende Katheterisierung, intuitiv und einfach in der Anwendung und praktisch überall einsetzbar - für X-treme Unabhängigkeit und Komfort. Das neue Liquick X-treme Plus Kathetersystem verfügt über einen bereits angeschlossenen Urinauffangbeutel, damit Sie es jederzeit bequem verwenden können, wenn Sie sich selbst katheterisieren müssen.

Für weitere Informationen oder kostenlose Muster kontaktieren Sie uns bitte.

Rüsch Austria GmbH, Lazarettgasse 24, 1090 Wien
Telefon +43 1 4024772, rueschaustria@teleflex.com **www.teleflex-homecare.at**

Scannen Sie den QR-Code, um unsere Website zu besuchen

Teleflex

maierhofer

reha technik

mehr Infos



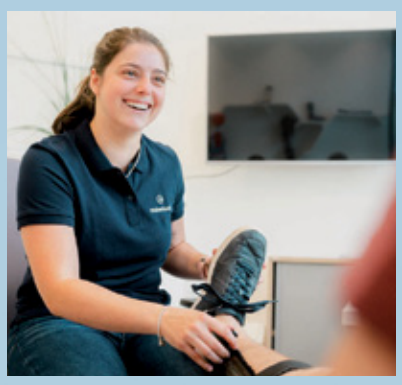
Rollstuhlversorgung • Sitzschalenfertigung • Reha-Sonderbau
Zubehör • individuelle Konfiguration • laufende Begleitung

In der maierhofer reha technik dreht sich alles um Ihre optimale Rollstuhlversorgung. Unabhängig davon, ob es sich um einen Aktivrollstuhl, Elektro- oder Aufstehrollstuhl, Vorspann-Bikes oder um eine Sonderbau-Anfrage handelt – wir klären mit Ihnen gemeinsam die Frage, welche Hilfestellung am besten zu Ihren Bedürfnissen und Aktivitäten passt und kümmern uns um Ihre optimale Versorgung.

am maierhofer campus







orthopädie & reha technik • sanitätshaus • 6x in Kärnten • alle Kassen

maierhofer.co.at

Erhöhung des Pflegegeldes für 2025

Je nach Pflegestufe bzw. Pflegebedarf wird das monatliche Pflegegeld an alle Anspruchsberechtigten ausgezahlt. Die Höhe wird seit 2023 jährlich valorisiert. Die Grundlage für die Anhebung 2025 ist eine rollierende Inflation* von 4,6 Prozent. Auch andere Familien- und Sozialleistungen steigen um diesen Wert – etwa die Familienbeihilfe.

Stufe 1
Monatlicher Pflegebedarf mehr als 65 Stunden - 200,80 Euro

Stufe 2
Monatlicher Pflegebedarf mehr als 95 Stunden - 370,30 Euro

Stufe 3
Monatlicher Pflegebedarf mehr als 120 Stunden - 577,00 Euro

Stufe 4
Monatlicher Pflegebedarf mehr als 160 Stunden - 865,20 Euro

Stufe 5
Monatlicher Pflegebedarf mehr als 180 Stunden bei außergewöhnlichem Pflegeaufwand - 1.175,00 Euro

Stufe 6
Monatlicher Pflegebedarf mehr als 180 Stunden bei regelmäßiger Betreuung bei Tag und Nacht oder dauernder Anwesenheit einer Pflegeperson (24 Stunden)
- 1.641,20 Euro

Stufe 7
Monatlicher Pflegebedarf mehr als 180 Stunden wenn keine „zielgerichteten" Bewegungen der Extremitäten - möglich sind 2.156,60 Euro

Die Beträge gelten pro Monat und sind von der Lohnsteuer und Krankenversicherungsbeiträgen befreit.

* durchschnittliche Inflationsrate von zwölf Monaten, verglichen mit der davor liegenden durchschnittlichen Inflationsperiode - zum Beispiel die Inflation von Mai 2022 bis April 2023. [Anm. d. Red.)

Quelle: https://www.finanz.at/news/erhoehung-pflegegeld-bonus-2025-10706/

Neuropathischer Schmerz bei Querschnittlähmung - Therapieansätze

(von Annemarie Grillenberger)

Am 12. Oktober 2024 fand in der Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach eine Fachtagung zum Thema „Neuropathischer Schmerz bei Querschnittlähmung" statt.

Der neuropathische Schmerz betrifft in unterschiedlicher Form und Intensität etwa zwei Drittel aller Menschen mit Querschnittlähmung in Folge einer Rückenmarksverletzung und schränkt deren Lebensqualität erheblich ein. Für viele ist sie unbehandelt einschränkender als die Behinderung selbst. Obwohl seit Jahrzehnten zu diesem Thema geforscht wird, gibt es bis heute keine universelle Therapie.

Die Tagung in Lobbach umfasste Vorträge und Diskussionen zu aktuellen medizinischen und therapeutischen Forschungsansätzen zur Schmerzlinderung und Betroffene berichteten über ihre persönlichen Strategien im Umgang mit den Schmerzen. Neben medizinischen Experten richtete sich die Fachtagung also auch an Betroffene, Angehörige und interessierte Laien, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Ziel der Veranstaltung mit TeilnehmerInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz war es, Fachwissen zu vermitteln und praktische Hilfen für den Alltag anzubieten, um die Lebensqualität von Betroffenen zu verbessern.

Es wurden mehrere vielversprechende Ansätze zur Schmerzlinderung bei neuropathischem Schmerz vorgestellt.

Baroreflex-Therapie

Der Baroreflex ist ein natürlicher Regelmechanismus des Körpers, der den Blutdruck stabilisiert. Wenn der Blutdruck steigt, senden spezielle Rezeptoren, die Barorezeptoren, Signale ans Gehirn. Daraufhin wird die Herzfrequenz gesenkt und die Blutgefäße weiten sich, um den Druck zu senken. Umgekehrt, wenn der Blutdruck fällt, wird die Herzfrequenz erhöht und die Gefäße verengen sich, um den Druck zu erhöhen. Dieser Reflex hilft, den Blutdruck im normalen Bereich zu halten, auch bei Veränderungen in der Körperhaltung oder Aktivität.

Bei Menschen mit Querschnittlähmung kann dieser Reflex gestört sein. Die Baroreflex-Therapie nutzt epidurale elektrische Stimulation (EES) des Rückenmarks, um die Funktion des Baroreflexes zu unterstützen und die Blutdruckregulation zu verbessern. Das geschieht durch die Wiederherstellung der Kommunikation zwischen dem zentralen Nervensystem und den sympathischen Nerven, die für die Kontrolle des Blutdrucks verantwortlich sind.

(epidural = zum Epiduralraum gehörend. Der Epiduralraum ist ein spaltförmiger Raum im Wirbelkanal zwischen der Knochenhaut der Wirbelkörper und der harten Hirnhaut des Wirbelkanals.)

Vorteile dieser Therapie sind Schmerzlinderung, Stabilisierung des Blutdrucks und damit einhergehend eine Verbesserung der Lebensqualität, nachteilig zu erwähnen sind die Risiken der Implantation und die Bedenken bezüglich potenzieller Nebenwirkungen auf die Organfunktionen. Es gibt auch noch nicht genügend Langzeitdaten zur Wirksamkeit und Sicherheit der Therapie, aber Studien und klinische Tests sind im Gange. Aufgrund der Komplexität der Behandlung und der erforderlichen Technologie könnte der Zugang für viele PatientInnen allerdings eingeschränkt sein.

Virtual Walking (virtuelles Gehen)
Diese innovative Therapieform nutzt VR(=Virtual-Reality)-Technologien, um visuelle und sensorische Erfahrungen zu erzeugen, die das Gehirn an die Vorstellung von Bewegung und Gehen gewöhnen, obwohl der Körper physisch dazu nicht in der Lage ist. Das Gehirn kann sich schrittweise an die körperliche Situation anpassen und die Diskrepanz zwischen sensorischen und motorischen Signalen verringern. Obwohl der Körper nicht wirklich geht, interpretiert also das Gehirn die Bewegungen als real, was zur Aktivierung von Hirnregionen führen kann, die mit der Bewegung und Schmerzwahrnehmung verbunden sind.
Die Therapie beginnt mit der Nutzung einer VirtualReality-Brille oder eines Bildschirms, auf dem eine Simulation des Gehens dargestellt wird. Die PatientInnen sehen ihre eigenen Beine in der virtuellen Umgebung, die sich wie beim normalen Gehen bewegen. Diese Darstellung wird durch spezielle Sensoren unterstützt, die Bewegungssignale erzeugen, auch wenn die Beine tatsächlich gelähmt sind. Die Therapie kann mit Physiotherapie oder anderen sensorischen Stimulationen kombiniert werden, um die Effekte zu verstärken.

Auch bei dieser Therapieform sind die Vorteile Schmerzlinderung und eine Steigerung der Lebensqualität, aber hier ist keine Implantation notwendig. Zusätzlich bewirkt sie eine Förderung der Neuroplastizität (Anpassung des Gehirns an veränderte körperliche Bedingungen).

Virtual Reality bringt aber mehrere Nachteile mit sich:
- Übelkeit und Schwindel (Cyberkrankheit), die durch die Diskrepanz zwischen visueller Wahrnehmung und tatsächlicher Bewegung verursacht werden
- Kopfschmerzen aufgrund der Augenbelastung
- Variierende Effektivität von Person zu Person und fehlende Kriterien, um vorherzusagen, wer am meisten davon profitieren kann
- Nicht für alle Formen des neuropathischen Schmerzes gleich wirksam
- Hohe Kosten für individualisierte VR-Technologie, kontinuierliche Anpassung der Programme und therapeutische Betreuung
- Regional begrenztes Angebot wegen fehlender VR-Spezialisierung vieler Therapieeinrichtungen
- Unklare Langzeitwirkung aufgrund fehlender umfangreicher Langzeitstudien

Trotz dieser Nachteile bietet virtuelles Gehen eine vielversprechende alternative Behandlungsform, die insbesondere für Patientinnen und Patienten in Betracht gezogen werden kann, bei denen herkömmliche Schmerztherapien nicht ausreichend wirken.

Cannabis

Die wichtigsten Wirkstoffe von Cannabis sind THC (Tetrahydrocannabinol) und CBD (Cannabidiol), das bei der Schmerzregulation eine Rolle spielt. Die Schmerzempfindung kann gedämpft und die Schmerztoleranz erhöht werden, indem die Cannabinoide an Rezeptoren im Nervensystem binden. Manche PatientInnen erfahren durch Cannabis Schmerzlinderung, aber Studien haben gezeigt, dass es oft als Ergänzung zur bestehenden Medikation mehr Wirkung hat und dass insgesamt die Ergebnisse variieren.

Cannabis kann in verschiedenen Formen verschrieben werden, darunter als getrocknete Blüten, Öle, Kapseln oder als synthetische Cannabinoide. Diese Formen erlauben es den Patienten, den Wirkstoff oral einzunehmen, zu inhalieren oder sublingual (unter der Zunge) zu nutzen.
Da THC psychoaktive Eigenschaften hat, kann es zu Veränderungen der Wahrnehmung, Verringerung der Konzentrationsfähigkeit, zu Gedächtnisproblemen, Euphorie, aber auch Angst oder Paranoia führen. Obwohl das Risiko für eine Abhängigkeit im Vergleich zu Substanzen wie Opioiden geringer ist, besteht dennoch die Möglichkeit, dass Menschen eine psychische Abhängigkeit entwickeln, besonders bei langfristigem Gebrauch hoher Dosen. Cannabis kann auch den Herzschlag erhöhen und den Blutdruck beeinflussen, was für Menschen mit bestehenden Herz-Kreislauf-Erkrankungen ein Risiko darstellen kann. Bei der Verschreibung sollte auf jeden Fall genau darauf geachtet werden, welche Medikamente der Betroffene schon einnimmt, da Cannabis die Wirkung mancher Medikamente verändern kann.

Fazit: Cannabis kann eine hilfreiche Ergänzung in der Schmerztherapie sein, insbesondere wenn andere Behandlungsoptionen versagen. Allerdings ist eine sorgfältige Abwägung von Nutzen und Risiken sowie eine Überwachung der Therapie durch einen erfahrenen Arzt wichtig, um Nebenwirkungen zu minimieren und die Therapie individuell anzupassen.

Die Fachtagung zum Thema „Neuropathischer Schmerz bei Querschnittlähmung" betonte die Notwendigkeit einer multimodalen, individuell angepassten Therapie, die medizinische, psychologische und physiotherapeutische Ansätze kombiniert, um die bestmögliche Schmerzlinderung zu erzielen.

Die Veranstaltung bot eine Plattform für Austausch und Vernetzung zwischen Fachleuten und Betroffenen, organisiert von der Fördergemeinschaft des Querschnittgelähmten Deutschlands e.V. und der Manfred-Sauer-Stiftung, die sich für die Belange von Menschen mit Querschnitt einsetzt.

Quellen:

https://www.fgq.de/schmerz-bei-querschnittlaehmung/

https://www.manfred-sauer.com/stifter/news/fachtagung-zum-thema-schmerz-bei-querschnittlaehmung

https://www.cardiopraxis.de/baroreflex-regelsystem-fuer-blutdruck-gehirn-und-herz/

Österreichische AthletInnen glänzen bei den Paralympics 2024 in Paris

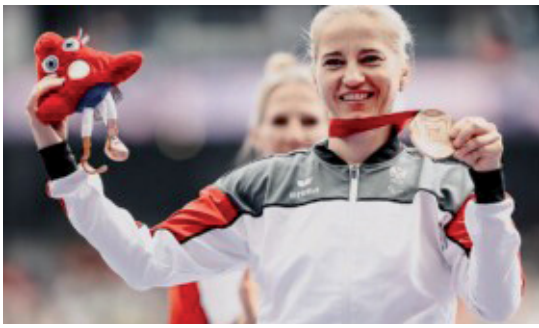
Bei den letzten Paralympics in Tokio 2021 holte Österreich insgesamt neun Medaillen: eine Gold-, fünf Silber- und drei Bronzemedaillen.



PV/Paris 2024

Bei den Paralympics 2024 waren 24 österreichische AthletInnen gemeldet. Leider musste Valentina Strobl aufgrund einer Krankheit ihres Pferdes auf ihren Start kurzfristig verzichten.

Österreichs MedaillengewinnerInnen in Paris



GEPA Pictures

Natalija Eder sorgte für die erste österreichische Medaille bei den Paralympics in Paris. Die sehbehinderte Steirerin warf den Speer auf 37,22 Meter und sicherte sich damit die Bronze-Medaille. Damit stand Eder nach dem vierten Platz in Tokio 2021 erneut auf dem Podest, wie schon 2012 und 2016.

„Es war unglaublich laut und das machte es für mich als Sehbehinderte schwer", sagte die 44-Jährige nach dem Wettkampf.



GEPA Pictures

Florian Brungraber sicherte Österreich am fünften Wettkampftag die zweite Medaille. Der Oberösterreicher erreichte im Para-Triathlon den zweiten Platz und holte Silber, genau wie schon bei den Paralympics in Tokio.

Trotz des hohen Drucks und starker Konkurrenz kämpfte er sich auf den Silberrang vor, während der Niederländer Jetze Plat das Rennen dominierte.
Für Brungraber glänzte die Silbermedaille wie Gold: „Ich habe lange auf diesen Moment hingearbeitet."


GEPA Pictures

Thomas Frühwirth gewann im Zeitfahren der Handbike-Klasse H4 Silber und sicherte damit Österreich die dritte Medaille. Der Steirer verpasste sein erstes Paralympics-Gold nur knapp und wurde um 2,71 Sekunden vom Niederländer Jetze Plat geschlagen. Trotz eines schwierigen Rennverlaufs mit gesundheitlichen Problemen zeigte Frühwirth eine beeindruckende Aufholjagd.

„Ich bin sehr emotional", sagte Frühwirth im ORF-Interview und blickt zurück: „Ich hatte eine brutal harte Woche, viermal Durchfall, konnte nicht schlafen, hatte Kopfweh und wusste vor zwei Tagen nicht, ob ich starten kann."

Thomas Frühwirth gewann am 5. September 2024 seine zweite Silbermedaille. Der Steirer belegte im 56,8 km langen Straßenrennen der Handbike-Klasse H4 den zweiten Platz und musste sich erneut dem Niederländer Jetze Plat geschlagen geben.

Quelle:

https://www.bizeps.or.at/oesterreichische-athletinnen-glaenzen-bei-den-paralympics-2024-in-paris/



SEPIN
Orthopädietechnik • Sanitätshaus GmbH

- INDIVIDUELLE BERATUNG
- REHATECHNIK
- SANITÄTSFACHHANDEL

für Menschen im Rollstuhl

KLAGENFURT • VILLACH • FELDKIRCHEN

www.sepin.at

IHRE MOBILITÄT IST UNSER ANTRIEB



ÖAMTC.
Ihre Mobilität zählt.

- **ÖAMTC Behinderung & Mobilität - Infos und Beratung**
  - www.oeamtc.at/behinderung-mobilitaet
  - ✆ +43 1 711 99 21283
- **ÖAMTC Mitgliedschaft für Menschen mit Behinderungen ermäßigt**
  - www.oeamtc.at/mitgliedschaft/mitgliedschaft-behinderung
- **Gehörlosenservice – Beratung in Gebärdensprache**

ÖAMTC

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

G 1730_24 | ÖAMTC ZVR 730335108

Ausgezeichnete Lösungen

FeLiTEC
Fahrzeugtechnik die Menschen bewegt

Das erste intelligente Rollstuhl-Verladesystem!

+ Passt in jedes Fahrzeug. Passt für jeden Rollstuhl.
+ Auch wenn der Rollstuhl höher ist als die Fahrzeugöffnung.
+ Automatische Erkennung von allen Rollstühlen und Autos.



25 Jahre FeLiTEC | WINE CHARTA | BEISPIELHAFTES UNTERNEHMEN 2021 | BEISPIELHAFTES UNTERNEHMEN 2022 | 100 ORTE Industrie 4.0 | INNOVATION BW

Baierecker Str. 60 • 73614 Schorndorf
Tel. +49 (0) 7181/4 58 32
service@felitec.de
www.felitec.de



Komm gut an!

Verkehrsunfälle im Arbeitskontext haben oft tödliche oder schwere Folgen für Betroffene. Viele Unfälle könnten vermieden werden!

Die AUVA unterstützt Sie dabei, Verkehrsunfällen am Betriebsgelände, auf Dienstwegen oder Wegen von und zur Arbeit vorzubeugen.

Damit Sie gut ankommen!

! GIB ACHT
KOMM GUT AN!

Eine Initiative der AUVA
für mehr Verkehrssicherheit

www.auva.at/komm-gut-an

Rollstuhllifte
Österreichischer Marktführer



Homelifte
Österreichische Produktion



Wir beraten Sie gerne vor Ort oder in einem unserer Schauräume in OÖ oder Wien!

0800 85 85 55
Gebührenfrei anrufen und Gratiskatalog anfordern!

- **Familienunternehmen seit 1899 mit mehr als 300 Mitarbeiter:innen**
- **Bereits mehr als 33.000 installierte Anlagen**

WEIGL-Mitarbeiter in Ihrer Nähe:

Oberösterreich	07277-2238
Salzburg	0662-451696
Steiermark/ Kärnten	0316-241740
Niederösterreich	02243-83721
Wien/ Burgenland	01-9581675
Tirol/ Vorarlberg	0512-562344

A-4730 Waizenkirchen | Webereistr. 14
A-1230 Wien | Klingerstraße 4a
A-8054 Graz | Anthauerweg 12/6

WEIGL Liftsysteme

„S-Versicherung Austrian Open" zum 35. Mal

Das Turnier, das seit 1988 in Groß Siegharts stattfindet, ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der internationalen Rollstuhltennis Tour. Dieses Jahr wurde das Turnier vom 30. Juli bis zum 4. August ausgetragen.



- 70 Top-SportlerInnen
- aus 20 Nationen
- 30.000 USD Preisgeld
- 160 ehrenamtliche Mitarbeiter
- 150 Tennismatches
- Umfangreiches Rahmenprogramm
- 5 Turniertage

Turnierdirektor Philipp Dörre: „Groß Siegharts ist das letzte Turnier vor den Paralympics, wo die Spieler die Möglichkeit haben, sich auf so einem hohen Niveau vorzubereiten. Und deswegen ist es für uns eine ganz besondere Ehre, die Rollstuhltennis-Weltelite hier zu Gast zu haben, die sich hier auf Roland Garros vorbereitet."

Für die österreichischen Vertreter war in diesem Topbewerb leider nur der Viertelfinal-Einzug von Nico Langmann zu verzeichnen. Im Finale standen sich Casey Ratzlaff aus den USA und Gaetan Menguy aus Frankreich gegenüber. Ratzlaff konnte seinen Titel verteidigen und gewann das Finale mit 7:6, 7:5. Bei den Damen konnte sich erstmals Saki Takamura aus Japan den Titel holen, indem sie im Finale ihre Landsfrau und Titelverteidigerin Manami Tanaka besiegte.

Besondere Ehre für Blaha und Legner

Eine besondere Ehre wurde zwei Spielern der s Versicherung Austrian Open zuteil. Der Wiener Kurt Blaha hat in den letzten 37 Jahren an sämtlichen 35 Rollstuhltennisturnieren in Groß-Siegharts teilgenommen. Der Tiroler Martin Legner ist dieses Jahr zum 33. Mal in Groß-Siegharts zu Gast und gilt als der erfolgreichste Spieler in der Turniergeschichte. Zukünftig werden der Center Court und der zweite Matchcourt der s Versicherung Austrian Open nach diesen beiden Legenden benannt.

Der Verband Rollstuhl aktiv gratuliert seinen zwei langjährigen Mitgliedern zu dieser ehrenvollen Auszeichnung!



Kurt Blaha: „Mein Sieg in der 1. Runde ist vor allem auf eine glückliche Auslosung zurückzuführen. Dieses Turnier spiele ich jedes Jahr, nach wie vor, und werde nächstes Jahr wiederkommen. Und solange ich kann – ich bin 63 – werde ich wiederkommen."



Martin Legner: „Für mich ist das eines der schönsten Turniere, die ganzen Verhältnisse, es ist familiär, gut organisiert. Für Rollstuhltennis ist das eine gewaltige Sache herzukommen. Und jetzt haben sie mir sogar eine Ehrung gegeben mit einem Platz mit meinem Namen, das ist ja total cool."

Die Schönheit im Unvollkommenen

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte, die von den Enden einer Stange hingen, die sie über ihren Schultern trug. Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war und stets eine volle Portion Wasser fasste. Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau war die andere Schüssel jedoch immer nur noch halb voll.

Zwei Jahre lang geschah dies täglich: Die alte Frau brachte immer nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause. Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung, aber die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der alten Frau: „Ich schäme mich so wegen meines Sprungs, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft."

Die alte Frau lächelte. „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht?" „Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deines Fehlers bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren." (Asien, Autor unbekannt)

Fazit: Unsere vermeintlichen Schwächen oder Makel können sich oft als wertvolle Stärken herausstellen. Was zunächst als Nachteil erscheint, kann bei näherem Hinsehen zu etwas Wertvollem und Schönem führen.

Diese Geschichte erinnert uns daran, nicht vorschnell zu urteilen und die einzigartige Schönheit in jedem von uns zu erkennen und zu schätzen.

Quelle: https://www.vivere-vital.de/

Online-Austauschgruppe für Frauen im Rollstuhl im Dezember



Unsere Austauschrunden sind bereits angelaufen und wir – Sandra Kaindl und Nicole Grugger – möchten Euch über unser Programm am 27. Dezember 2024 informieren:

So kurz vor dem Jahreswechsel wollen wir alle nochmals dazu einladen, innezuhalten, in sich zu gehen und zu reflektieren, was das Jahr 2024 alles mit sich brachte mit den unterschiedlichsten Methoden, Übungen und so manch lustigem Spiel.

All das Gute, Wertvolle, Stärkende nehmen wir mit ins Neue Jahr, damit sich das weiter festigen, weiterentwickeln und ausbauen kann – eben ein Teil von uns werden darf.

Wir laden alle interessierten Frauen im Rollstuhl herzlich dazu ein.

Hier nun der Online-Termin: **Freitag, 27. Dezember 2024 von 18:00 bis 19:30 Uhr**
Anmeldung unter: office@rollstuhl-aktiv.at

Wir freuen uns auf einen regen Austausch und genussvolle 90 Minuten.

Sandra Kaindl und Nicole Grugger



TÔSÔ X, Hamza, ich und mein Glücksgefühl

(von Sandra Kaindl)

TÔSÔ X ist eine Fitness-Sportart, die Elemente aus asiatischen Kampfsportarten wie Karate, Taekwondo oder Kickboxen mit Aerobic verbindet und in Workouts zu schneller Musik ausgeübt wird. Es ist jedoch selbst kein Kampfsport und keine Selbstverteidigungstechnik, sondern reine Fitnessgymnastik.



Unten links Alexandra Kaindl, ganz rechts Hamza

Hamza ist Trainer und Personal Coach und „glaubt daran, dass Gesundheit das wertvollste Gut ist."

Er lädt ein, mit ihm den ersten Schritt zu einem energiegeladenen Leben zu machen.

Ich bin Alexandra und besuche seit ein paar Wochen als Rollstuhlfahrerin unter lauter nichtbehinderten ArbeitskollegInnen ein TÔSÔ X Workout-Programm, das meine Firma anbietet. Und es macht mich jede Woche unsagbar glücklich, Montag ist mein neuer Lieblingstag.

Wie kam es dazu?

Ich wollte mich gerne zusätzlich zu meinem wöchentlichen Rollstuhl Tanztraining bewegen und etwas für meinen Körper tun. TÔSÔ X (oder Tae Bo, wie es früher hieß) klang spannend und so ließ ich über die Organisatorin beim Trainer nachfragen, ob ich an seinem Programm teilnehmen kann.

Hamza´s Reaktion

„Ich habe schon mal mit einer Frau, die eine halbseitige Lähmung hat, als Personal Coach gearbeitet, aber eine Rollstuhlfahrerin unter Sportlern ohne Behinderung war neu und herausfordernd für mich. Aber ich hab natürlich gesagt, klar, das probieren wir. Und nach dem ersten Training war ich sehr happy, es hat super funktioniert. Alexandra hat voll Engagement mitgemacht und die Herausforderung, alle gleichermaßen zu trainieren und zufrieden zu stellen, hat geklappt."

Auswirkungen

Ich hab mich selten so wohl und inkludiert in einer Gruppe gefühlt wie bei Hamza´s Workout. Meine langjährigen Schulterschmerzen bleiben weiterhin aus, ich bin ausgepowert nach jeder Session, aber auch voll erfüllt. Es ist eine megacoole Sache, unter der Anleitung von Hamza zu trainieren, er schafft es, dass ich meine Grenzen verschiebe.

Unsere Idee
Wir wollen – bei genügend Interesse – in Innsbruck oder näherer Umgebung ein Probetraining für interessierte RollstuhlfahrerInnen anbieten. Hast du Lust etwas Neues auszuprobieren, deinem Körper etwas Gutes zu tun, vielleicht sogar an deine Grenzen zu gehen und dich danach unbeschreiblich happy zu fühlen? Dann melde dich bis spätestens 15.01.2025 bei mir und ich organisiere für uns bei Hamza ein Probetraining .
Meine Daten:
Alexandra Kaindl
E-Mail: rolliagent@gmx.net
Tel. +43 699 17017068

Du kannst auch gerne mal auf Hamza´s Seite stöbern:
https://www.punchthebeat.at/



UNSER ANTRIEB: DEINE MOBILITÄT

Mit dem neuen PARAVAN Peugeot Rifter bieten wir jetzt ein ganz besonderes Angebot. Ein Aktions-Paket-Angebot bestehend aus Basisfahrzeug inklusive Heckeinstieg zum einmaligen Gesamtpreis von 41.900 € (inkl. 19% MwSt)*. Als Basisfahrzeug dient der Peugeot Rifter in der GT-Premiumausstattung in der L2-Version. Mit im Gesamtpreis enthalten ist der behindertengerechte und rollstuhlgerechte Umbau mit Heckwanne, Sicherungssystem und manueller Heckklappe. Einen besseren Einstieg in die PARAVAN-Mobilitätswelt gibt es nicht. Jetzt bestellen und Du erhälst von uns einen hochwertigen Hyla-Handstaubsauger als kleines Dankeschön.

Angebotspreis gilt nur in Verbindung mit dem genannten Grundfahrzeug inklusive ARAVAN Heckeinstieg. Begrenzte Stückzahl verfügbar. Bilder können Sonderausstattungen enthalten.

Mehr Informationen auf **www.paravan.de/rifter-aktion**

PARAVAN®
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN



LOPIC
REHA-TECHNIK

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610

www.lopic.at

CuraSan®
Orthopädie- & Sanitätsfachhandel
www.cura-san.at

30 Jahre Jubiläum CuraSan – Seit 1994 –

Erleben Sie grenzenlose Freiheit mit Triride

Machen Sie Schluss mit eingeschränkter Mobilität. Als Generalimporteur in Österreich sind wir stolz darauf, Ihnen das exklusive Triride vorstellen zu dürfen. Entdecken Sie eine Welt voller Möglichkeiten, während Sie mit Ihrem Rollstuhl bequem und elegant unterwegs sind.

Revolutionäre Mobilität für Rollstuhlfahrer

Triride ist die innovative Antwort auf die Herausforderungen der Mobilitätseinschränkung. Es handelt sich um eine elektrische Zughilfe, die aus Ihrem handbetriebenen Rollstuhl im Handumdrehen einen leistungsstarken, motorisierten Begleiter macht.

Schluss mit mühsamen Anstrengungen und begrenzter Reichweite. Es bringt Sie überall hin, sei es auf holprigen Offroad-Strecken oder bei entspannten Einkaufstouren.

- **Ansprechendes Design**
- **Unglaubliche Dynamik**
- **Vielseitige Anwendung**



Unsere Triride-Modelle

Entdecken Sie unsere beeindruckende Palette an Triride-Modellen, die Ihren Bedürfnissen und Vorlieben gerecht werden:

TRIRIDE Light: Das Einstiegsmodell.
TRIRIDE MadMax: Maximale Leistung für Abenteuerliebhaber.
TRIRIDE T-Rocks: Perfekter Begleiter für Offroad-Enthusiasten.
TRIRIDE Kids: Spielen und entdecken mit grenzenloser Freude.
TRIRIDE Foldable: Kompakt und zusammenklappbar für einfache Transportmöglichkeiten.
TRIRIDE Special: Individuell anpassbare Modelle für einzigartige Ansprüche.

TRIBIKE: Das manuelle Handbike für alle, die gerne sportlich unterwegs sind.
TRIBIKE E: Das Handbike mit Elektromotor

MTW – Multi Traction Wheelchair: Einstieg in eine neue Mobilität

DIE BESTE TECHNOLOGIE FÜR IHRE FREIHEIT

Das Triride macht aus jedem gewöhnlichen Rollstuhl einen Elektrorollstuhl

PATENTED

Made in Italy



Triride
Rollstuhlzuggeräte



TrirBike
die Handbikes von Triride


MTW
Multi Traction Wheelchair


© Herz.Momente Fotografie

4 x in der Steiermark, 1 x im Burgenland

Karl Nestler
Geschäftsführer Gesellschafter

CuraSan®
Orthopädie- & Sanitätsfachhandel

Cura-San Bandagist GmbH
8053 Graz, Kärntner Straße 131
Tel.: +43 316 5997-0, Mail: graz@cura-san.at
www.cura-san.at

CuraSan® ist Generalimporteur der TRIRIDE-ZUGHILFE in Österreich

Veranstaltungsplan 2025

19.01. – 23.01.2025 **Monoschikurs für Anfänger und Fortgeschrittene**
Gröbming / Hauser Kaibling
KL: Roman Kopp, jutta-roman@aon.at

25.05. – 31.05.2025 **Rollstuhl aktiv-Sportwoche in Obertraun**
KL: René Schwarz, rugbycoach@gmx.at

08.06. – 29.06.2025 **Therapie-Aufenthalt in Rovinj / Kroatien**
Teilnahme verpflichtet zu Therapiebesuch!
Anmeldeschluss: 15. März 2025
KL: Martha Preisinger, em.preisinger@aon.at
Georg Steiner, rollingstone2@gmx.at

AP = Ansprechperson KL = Kursleitung TL = Turnierleitung RL = Reiseleitung KT-Beitrag = Kursteilnehmer-Beitrag

Aufgrund der Europäischen Datenschutzgrundverordnung DSGVO ist es erforderlich, die Zustimmung zur Verarbeitung persönlicher Daten einzuholen. Mit der (telefonischen, schriftlichen oder persönlichen) Anmeldung zu den o.a. Veranstaltungen des Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs erteilen Sie die Zustimmung, dass Ihre persönlichen Daten (Name, Kontaktdaten, Fotos usw.) in den Anmeldelisten und Publikationen verwendet werden. Eine Löschung geschieht auf ausdrücklichen Wunsch.

BEITRITTSERKLÄRUNG

☐ als ordentliches Mitglied (Jahresbeitrag € 25,00)
☐ als förderndes Mitglied (Förderbeitrag € ____)

Beitrittserklärung bitte ausfüllen und unterschrieben an folgende Adresse senden:
Per Post: Rollstuhl aktiv, Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt
Per E-Mail: office@rollstuhl-aktiv.at

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Geburtsdatum: .....

Telefon: .....

Mobil: .....

E-Mail: .....

RollstuhlfahrerIn ☐ ja ☐ nein

Der Unterzeichner ist über Mitgliedschaft und Mitgliedsbeitrag beim Rollstuhl aktiv informiert. Die Mitgliedschaft ist unbefristet und kann mit einer Frist von 4 Wochen jeweils zum 31.12. des Jahres schriftlich gekündigt werden. Laut §22 des Datenschutzgesetzes informieren wir Sie darüber, dass Ihre Daten für unsere EDV gespeichert und in Zusammenhang mit Tätigkeiten des Verbandes verwendet werden.

Einverständniserklärung
Ich möchte mit aktuellen Informationen über den Verband versorgt werden und stimme der Verwendung meines Vor- und Nachnamens, meiner Postadresse, meiner E-Mail Adresse und meiner Telefonnummer zu.

☐ ja ☐ nein

Nutzung Bild-/Foto-/Videoaufnahmen
Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass bei Veranstaltungen des Verbandes Foto- bzw. Videoaufnahmen von mir zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins angefertig, eingesetzt und veröffentlicht werden können.

☐ ja ☐ nein

Die Datenschutzbestimmung finden Sie auf unserer Website www.rollstuhl-aktiv.at.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

IMPRESSUM

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verlag:

Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs, 8010 Graz,
Tel. +43 660 9500 950, www.rollstuhl-aktiv.at
ZVR-Nummer: 377208234

Obmann: Josef Sutter, E-Mail: office@rollstuhl-aktiv.at

Redaktion: Mag. Wolfgang Glaser, 4400 Steyr, Resthofstraße 79, E-Mail: magwg@gmx.at

Anzeigenannahme und Werbung: Rosemarie Janesch-Voit, 8053 Graz, Kärntnerstrasse 218/1/8,
Tel.: +43 664 4041489, E-Mail: rosemarie.janesch-voit@chello.at

Textbearbeitung und Gestaltung: Susanne Firzinger, E-Mail: susanne_firzinger@gmx.at

Lektorat: Annemarie Grillenberger, E-Mail: annemarie@grillenberger.net

Gestaltung der Homepage: Ing. Hannes Wiesinger, E-Mail: hannes.wiesinger@rollstuhl-aktiv.at,
gemeinsam mit Annemarie Grillenberger, E-Mail: annemarie@grillenberger.net
und Ing. Bernhard Neuböck, E-Mail: bernhard.neuboeck@gmail.com

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes: Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs ist eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn zielende Einrichtung zur Vertretung der Interessen körperlich schwerstbehinderter, insbesondere ganz oder teilweise querschnittgelähmter Menschen, welcher Ursache auch immer, oder Personen, die diesen gleichzuhalten sind, zum Beispiel Doppelbeinamputierte.

Mitglieder des Vorstandes sind: Heinz Gardavsky, Mag. Wolfgang Glaser, Annemarie Grillenberger, Rosemarie Janesch-Voit , Dr.in Gabriele Kirchmair, David Kosche, Ing. Bernhard Johannes Neuböck, Kons. Richard Schaefer, Josefine Zhanial und Rudolf Kravanja

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Der Nachdruck – auch nur auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der jeweiligen Autoren.

„Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z.B. RollstuhlfahrerIn verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter."

Luja™

NEU
Der Katheter der nächsten Generation



Mikro-Öffnungen. Makro-Unterschied.

Mit Luja™ setzen wir einen neuen Standard für die Blasenentleerung:

- Vollständige Blasenentleerung in einem Fluss* - ohne Neu-Positionierungen
- und dadurch ein vermindertes Risiko von Blasenentzündungen**



Jetzt Luja™ Muster bestellen:
de.coloplast.at/luja-rollstuhl-aktiv
oder Tel: **01 707 57 51 54**

*Luja™ hat nahezu keine Flussunterbrechungen und eine vollständige Blasenentleerung ist definiert als <10 mL (NCT05485922, N=42). Individuelle Ergebnisse können abweichen.
** Definiert durch das HWI-Risikofaktorenmodell (Kennelly M., et al. (2019), 10.1155/2019/2757862).

Micro-hole Zone Technology™

Coloplast

PM-30097
Coloplast GmbH, Thomas-Klestil-Platz 10, 1030 Wien, Telefon 01 707 57 51 54
The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2023-05. All rights reserved Coloplast A/S

GEORG EGGER
HEILBEHELFE
PRODUKTMANAGEMENT

permobil

SmartDrive - drive smart!

Elektrische Unterstützung wann immer sie benötigt wird - dank dem neuen **SpeedControl Dial** jetzt noch einfacher und sicherer zu bedienen.





Nahtlose elektrische Unterstützung erfahren!

Der SmartDrive MX2+ ist ein sehr leichter, elektrischer Zusatzantrieb für Rollstühle der Ihnen dabei hilft, Steigungen zu überwinden und längere Strecken mühelos zurückzulegen.

Vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt!

www.georgegger.at/smartdrive